

## Vöhl

### **Ruben Rothschild**

geb. Ende Sept./Anf. Okt. 1805 (im Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen steht bei Tag und Monat der Geburt: unbekannt)

gest. 6. Juni 1895, Nachmittags um elf Uhr, in Vöhl (Todesursache: Altersschwäche)

#### **Eltern:**

Handelsmann Selig Rothschild (vor 1780 – nach 1840) und dessen

Ehefrau Ranchen, geb. Rubine (oder Rubino oder Regine oder Razine);

im Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen sind als Eltern angegeben: Seligman und Roogan (? , etwas unleserlich)

#### **Geschwister:**

Belchen (1798-1882)

Isaak (1800-75)

Mathilde (geb. ca 1801/02)

Minna, verh. Kugelman (1803-92)

Abraham (1808-?)

#### **Ehefrau:**

Helena, geb. Sternberg (1806-86)

#### **Kinder:**

Selig, 1835/36-1888

Wahrscheinlich hatte das Ehepaar mehr Kinder, da 1840 neun Personen zu dem Haushalt gehörten.

#### **Wohnung:**

Haus Nr. 84: heute Basdorfer Straße (Grundstück vom Schlecker-Markt)

später Haus Nr. 10, heute Arolser Straße (Schwarz)

#### **Beruf:**

Sattler

Er wird in einem standesamtlichen Dokument 1886 als „Privatmann“ bezeichnet.

### **1826**

Er ist aufgeführt im Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen; dort heißt es: Beruf Sattler; Vermögensverhältnisse: wohlhabend; „kann nicht mit Pferden umgehen“.

### **1831**

19. Oktober: Ruben Rothschild erschien wegen angemahnter Schulden vor der Behörde in Vöhl.

### **1833**

Um 1833 heiratete er Helene Sternberg, die Schwester der beiden Frauen seines Onkels Ascher, Spring bzw. Sprinza und Blümchen.

### **1834**

Nach der 1823 begonnenen Ortsbürgerliste wird Ruben Rothschild am 11. Januar 1834 rezeptiert; folgende Daten sind dort genannt: Geburtsort Vöhl, Geburtsjahr 1805; Beruf: Sattler.

### **1835**

Rothschild ist einer von 20 Unterzeichnern des Anstellungsvertrages für den Lehrer David Schönhof.

### **1837**

Er ist Zeuge bei der Geburtsanzeige für seines Bruders Auscher Rothschilds älteste Tochter Auguste aus dessen zweiter Ehe am 4. März 1837.

## **Vöhl**

Ebenfalls als Zeuge fungiert er bei der Geburtsanzeige von David Schönhof, Sohn des Selig Schönhof.

### **1838-40**

Er ist Mitglied des jüdischen Gemeindevorstands.

### **1840**

Laut „Verzeichniß des Salzbedarfs der Bürgermeisterei Vöhl - Gemeinde Vöhl nach Maasgabe der Seelenzahl und des Viehstandes vom Jahr 1840“ gehören zu Haushalt und Besitz:

8 Personen über 8 Jahre,

1 Person unter 8 Jahre,

4 Pferde,

8 Ochsen, Kühe und Rinder,

40 Schaafe, Ziegen und Schweine

### **1841:**

In einem Vertrag Ascher Rothschilds mit den Gemeinden des Kirchspiels Vöhl wird Ruben Rothschild als Vormund der Kinder Aschers aus erster Ehe bezeichnet

Ruben Rothschild protestiert schriftlich beim Kreisrath gegen den Voranschlag der Israelitischen Religionsgemeinde für das folgende Jahr, da der Vorstand seiner Meinung nach zu eigenmächtig Gebühren erhebt.

Im namentlichen Verzeichnis sämtlicher Gewerbesteuerpflichtigen für das Jahr 1841 heißt es: Haupt-Gewerbe: Lederhändler im Kleinen

### **1842**

Er unterzeichnet 1842 als Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde, ebenso als Mitglied des Gemeinderats.

### **1843**

Im namentlichen Verzeichnis sämtlicher Gewerbesteuerpflichtigen für das Jahr 1843 heißt es: Haupt-Gewerbe: Lederhändler im Kleinen

### **1845**

Er ist Mitglied der Vöhler Gruppe des ca 1832 in Darmstadt gegründeten Vereins für sittliche und bürgerliche Verbesserung der Israeliten; sein Mitgliedsbeitrag beträgt 18 Kreuzer.

Er beschwert sich, dass der jüdische Gemeinderechner bevorzugt wird.

### **1846**

Ruben Rothschild ist Mitglied des Gemeinderaths.

Er verkauft einen Wallach an David Schneider aus Freienhagen.

Er verkauft zusammen mit seiner Frau am 27. Mai ein Grundstück in der Vöhler Gemarkung (im Balz) an den Marienhäger Wolrad Emde für 180 Gulden.

### **1847**

In einem Verzeichnis der Vorräte an Getreide, Mehl, Reis, Hülsenfrüchte und Kartoffeln ist hinter Ruben Rothschilds Namen mit Bleistift notiert (Maßeinheit unklar): ½ Weizen, 9 Korn, 1 Gerste, 14 Hafer, 1 ½ Mehl, 3 Bohnen.

Von der Gemeinde bezieht er einen Malter Saatfrucht.

Als Mitglied des Gemeinderats ist er an einem Beschluss zum Ankauf von Saatkartoffeln durch die Gemeinde und deren Verteilung an die Bedürftigen beteiligt.

## Vöhl

### 1848

Ruben Rothschild ist eines von 21 Mitgliedern der Vöhler und von 34 Mitgliedern der Religionsgemeinde insgesamt. Sein Steuerkapital beträgt 265 Gulden.

Am 9. März lässt er sich einen Heimatschein ausstellen für eine 12tätige Reise nach Darmstadt.

Am 12.11. schreibt er einen Brief an die Großherzogl. Hess. Regierungscommission zu Biedenkopf:

*Der Austritt aus der hiesigen  
Israelitischen Gemeinde betr.*

*Im vorigen Monath an 15.ten Dzt. zeigte ich dem hiesigen israelitischen Vorstand mein Austritt aus besagter Gemeinde an, mit der gleichzeitigen Bitte mich für die Folge in der Erhebungsliste zu streichen, hirauf hat mir derselbe Vorstand ... ihn ging dieses nichts an, man möchte sich an den Gr. St...minister wenden, um die Abänderung...*

Ende des Jahres äußert die Regierung in Biedenkopf zwar Bedenken, da es wohl darum gehe, nichts mehr zu den Bedürfnissen der jüdischen Gemeinde beizutragen, doch kommt sie schließlich zu dem Fazit, dass Ruben Rothschild austreten könne.

### 1849

Er wird bei der Wahl für den Vorstand der jüdischen Gemeinde von der Regierungscommission in Biedenkopf zu einem der beiden Wahlmänner ernannt. In jenem Schreiben wird die Möglichkeit angesprochen, dass Rothschild nicht mehr Mitglied der israelitischen Religionsgemeinde ist und für diesen Fall ein Ersatz-Wahlmann benannt.

Für eine zweite Ergänzungswahl wenige Tage später wird Ruben Rothschild nicht mehr als Ersatzmann benannt, sondern der Ersatz-Wahlmann. Da der Grund hierfür nicht ein Wohnortwechsel sein kann, ist zu unterstellen, dass er konvertierte, bzw. aus der jüdischen Gemeinde austrat.

Er wird zusammen mit Christian Rohde am 1. März zum Vormund von Andreas Kalbfleisch (geb. 1847) bestellt; dies spricht ebenfalls dafür, dass er zum Christentum konvertierte, weil er sonst wohl nicht zum Vormund eines Christen berufen worden wäre.

### 1849

Bei einer Pfändung Ascher Rothschilds im Februar gibt Ruben Rothschild eine Kuh ins Pfand.

Als Ascher Rothschild im Herbst wegen Schulden gepfändet wird, bürgt Ruben für die ins Pfand gesetzte Kuh.

### 1851

Er mahnt die Bauerlaubnis für eine Scheune an.

### 1853

Er hat von September bis November einen Hund angemeldet

### 1854

Im Verzeichnis der Gewerbesteuerzahler fehlt Ruben Rothschild.

### Angestellte laut Vöhler Gesinde-Register:

Nov. 1844-? Jettchen Lazarus von Oberwerba als Dienstmagd

1845- ? Karolina Dittmar von Oberwerba als Magd

29.11.1853-? Maria Bangert von Meininghausen als Magd

13.11.1857-? Maria Stockhausen aus Ober-Werba als Magt (!)

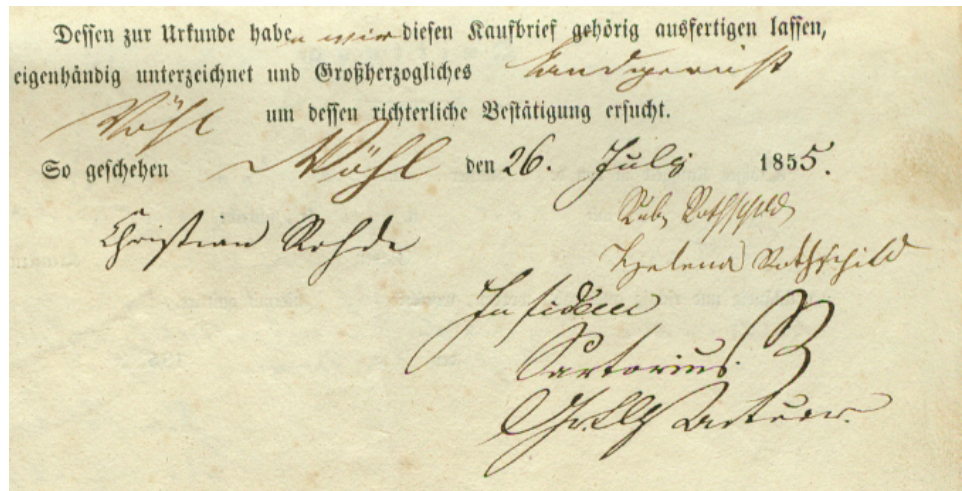
## Vöhl

Maritni 1862- ? Amalia Hochstätter aus Ober-Werba als Magd

### 1855

Ruben Rothschild verkauft sein Gut, muss deshalb hohe Steuern an die jüdische Gemeinde zahlen, die er allerdings im folgenden Jahr zurückerstattet bekommen soll.

Unter anderem verkauft er am 26. Juli einen Acker von 490 Klafter vor der Simmetsee und dem Gausenscheid zu einem Preis von 120 Gulden an den Vöhler Landwirt Christian Höhle. Der Kaufpreis soll zu 5 Jahreszielen – das erste am 1. Januar 1856 – an die Spar- und Leihkasse der Herrschaft Itter gezahlt werden. Der Schluss des Briefes mit den Unterschriften von Ruben und Helena Rothschild<sup>1</sup>:



Ausweislich der vorliegenden Quittung zog sich die Zahlung übrigens bis zum Jahre 1867 hin.

### 1857

Er hat 8 Gulden 45 Kreuzer Schulden bei Salomon Liebmann, Liebmann schuldet ihm dagegen 31 Gulden 28 Kreuzer.

Er ist 1857 einer der Unterzeichner von Kaufverträgen der Gemeinde Vöhl an Wilhelm Brühmann, wohl als Mitglied des Gemeinderaths.

### 1859

Ruben Rothschild schließt am 11. März einen Kaufvertrag mit Peter Kunz zum Preis von 400 Gulden, zahlbar zwischen Januar 1860 und Juni 1864, zu 5 % verzinst ab 1. April 1859, bis alle Schuld bezahlt ist.

Es gibt einen Grundbuchauszug vom 12. März 1859 für Ruben Rothschild und Georg Eigenbrod über eine Wiese in der Herzingsgrube „neben Pfarr... und Prinz Wilhelm“.

### 1864

In einem Häuserverzeichnis zur Volkszählung hatte sein Haus die Nr. 84: Basdorfer Straße, späterer Besitz von Abraham Blum, dann Erich Scheidt, Lydia Scheidt, heute Schlecker

Bei der Mobilienversteigerung des Hermann Prinz ersteigert Ruben Rothschild Gegenstände im Wert von ca 1 Gulden (u.a. 2 Gläser).

### 1868-78

---

<sup>1</sup> Der Original-Kaufbrief befindet sich im Besitz von Wilfried Fackiner, einem Nachfahren jenes Christian Höhle.

## Vöhl

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Einwohner.

### 1871

Im Vöhler Verzeichnis der Pfändungs- und Versteigerungskosten, die durch Beitreibung der Schulden entstanden sind, ist Ruben Rothschild als einer von 35 Schuldnern mit einem Betrag von 4 Thaler 6 Silbergroschen 10 Pfennig eingetragen.

### 1872

Im Vöhler Verzeichnis der Pfändungs- und Versteigerungskosten, die durch Beitreibung der Schulden entstanden sind, ist Rothschild mit einer Schuld von 22 Silbergroschen 10 Pfennig eingetragen.

### 1877:

Gemäß der Steuerliste der Vöhler Juden zahlt er eine Normalsteuer von 50 Pfennig und einen Beitrag für 6 „Ziele“<sup>2</sup> von 4,50 Mark; damit gehört er zu den „ärmeren“ Juden.<sup>3</sup>

### 1886

Er meldet den Tod der Minna Schönthal beim Standesamt.

### 1890

An der Wiederbelebung des Verschönerungsvereins zu Vöhl wirkt er – wohl aufgrund seines Alters – nicht mit, erklärt jedoch am 3. Juni mündlich seine Mitgliedschaft im Verein.<sup>4</sup>

### 1891

Am 4. Februar wurde er wie alle anderen Vereinsmitglieder durch ein zirkulierendes Schreiben zur Generalversammlung am 8. Februar eingeladen. Auf der dem Schreiben beige-fügten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „verhindert“.<sup>5</sup>

### 1892

Am 10. Februar wurde er wie im Vorjahr zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beige-fügten alphabetischen Mitgliederliste notierte er „verhindert“.<sup>6</sup>

### 1893

Am 8. Februar lud der Vereinsvorsitzende erstmals mit maschinengeschriebener Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, 19. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus ein. Auf der 49 Namen umfassenden Mitgliederliste setzte Ruben Rothschild seine Unterschrift hinter seinen Namen und notierte „verhindert“.<sup>7</sup>

### 1894

Am 10. Februar wird er – wie alle Mitglieder des Verschönerungsvereins – zur Generalversammlung am 18. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus eingeladen. Auf der beige-fügten Mitgliederliste – sie umfasst 53 Namen -, unter denen die Einladung zu zirkulieren hat, notiert er „gesehen“. Mit Schreiben vom 9. März werden die dort aufgelisteten Vereinsmit-

---

<sup>2</sup> Der Betrag wird alle zwei Monate fällig.

<sup>3</sup> Er gehörte wohl kaum zu den ärmeren Juden, hatte aber immerhin einen relativ niedrigen Steuerbetrag zu zahlen.

<sup>4</sup> Akten des Verkehrsvereins Vöhl

<sup>5</sup> Akten des Verkehrsvereins

<sup>6</sup> Akten des Verkehrsvereins; er wird auf der Liste als Privatier bezeichnet.

<sup>7</sup> Akten des Verkehrsvereins

## Vöhl

glieder von Schatzmeister Meyer gebeten, „dem Ueberbringer dieses Umlaufs den Jahresbeitrag für 1894 mit je 1 M. gefälligst zahlen zu wollen“. Hinter Rothschilds Namen ist „bezahlt“ notiert.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Akten des Verkehrsvereins